Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thaler, außerhalb incl. Porto 2 Thaler 11¼ Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift 1¼ Sgr.

Expedition: Herrenstraße № 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche an fünf Tagen zweimal, Sonntag und Montag einmal erscheint.

Breslauer Zeitung.

Mittagblatt. Donnerstag den 26. November 1857. № 554.

Telegraphische Depeschen der Breslauer Zeitung.

London, 25. Novbr. Nach offiziellen Berichten wurden in Hyderabad Unruhen besorgt. Zwei Regimenter haben Havelock in Lucknow verstärkt, welcher jetzt bald 7000 Mann stark sein wird. Die Feinde hatten sich in starker Anzahl unter Nena Sahib bei Bithoor aufgestellt; Greathead erreichte und schlug sie gänzlich. Den Flüchtlingen aus Delhi sind bei Bolundshur, Malagush und Agra alle Kanonen, so wie der Schatz abgenommen worden. Eine große Zahl der Insurgenten ward getödtet; der Verlust der Engländer war gering. Die Revenuen werden loyal bezahlt. Verstärkungen sind von Kalkutta abgegangen.

London, 25. November, Nachmittags 3 Uhr.

Consols 90⅛. 1pCt. Spanier 24⅞. Mexikaner 18¼. Sardinier 88. 5pCt. Russen 105. 4½pCt. Russen 95. Lombardische Eisenbahn-Aktien —.

Der fällige Dampfer „City of Baltimore" ist von Newyork angekommen. In Newyork war Geld leichter. Der Cours auf Hamburg 34 bis 36¼. In New-Orleans waren Wechsel gestiegen.

Wien, 25. November, Mittags 12¾ Uhr. Börse schwankend, doch ziemlich behauptet.

Silber-Anleihe 93. 5pCt. Metalliques 80¼. 4½pCt. Metalliques 70½. Bank-Aktien 974. Bank-Int.-Scheine —. Nordbahn 174¼. 1854er Loose 108. National-Anlehen 83. Staats-Eisenbahn-Aktien 273½. Credit-Aktien 193½. London 10, 33. Hamburg 79½. Paris 126. Gold 11½. Silber 8¼. Elisabet-Bahn 100⅜. Lombard. Eisenbahn 90. Theiß-Bahn 100⅜. Centralbahn —.

Frankfurt a. M., 25. November, Nachm. 2½ Uhr. Festere Haltung, jedoch wenig belebt.

Schluß-Course: Wiener Wechsel 109¾. 5pCt. Metalliques 74. 4½pCt. Metalliques 64¾. 1854er Loose 100¾. Oesterreichisches National-Anlehen 76¼. Oesterreich.-Französ. Staats-Eisenb.-Aktien 301. Oesterreich. Bank-Antheile 1073. Oesterreich. Credit-Aktien 167½. Oesterr. Elisabetbahn 195½. Rhein-Nahe-Bahn 81¼.

Hamburg, 25. November, Nachm. 2 Uhr.

Schluß-Course: Oesterreich. Loose —. Oesterr. Credit-Aktien 93¼. Oesterreich.-Franz. Staats-Eisenbahn-Aktien —. Vereinsbank 97. Norddeutsche Bank 84. Wien —.

Hamburg, 25. November, Nachmit. 3 Uhr. Der Chef des Hauses Salomon Heine, Herr Karl Heine, forderte an heutiger Börse sämmtliche Wechselmakler auf, ihm Wechsel zum Diskontiren zu überbringen, und nahm von jedem Makler ungefähr eine gleiche Summe. Hierdurch wurde die Stimmung der Börse sehr gehoben.

Hamburg, 25. November. [Getreidemarkt.] Weizen und Roggen, wie überhaupt die gesammte Waarenbörse geschäftslos. Oel loco 22¼, pro Mai 24¼.

Liverpool, 25. Novbr. [Baumwolle.] 4000 Ballen Umsatz. Preise gegen gestern unverändert.

Preußen.

Berlin, 25. Novbr. [Amtliches.] Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht, den seitherigen Bürgermeister Clemens zu Neustadt-Magdeburg, der von der dortigen Stadtverordneten-Versammlung getroffenen Wiederwahl gemäß, als Bürgermeister von Neustadt-Magdeburg für eine fernerweite zwölfjährige Amtsdauer; der von der Stadtverordneten-Versammlnng getroffenen Wahl gemäß, den Stadt-Syndikus Zeigermann als unbesoldeten Beigeordneten der Stadt Guben für eine sechsjährige Amtsdauer; so wie den von der Stadtverordneten-Versammlung zu Neuß, im Regierungs-Bezirke Düsseldorf, getroffenen Wahlen gemäß, den Kaufmann Jakob Hels als ersten und den Kaufmann und Oekonomen Caspar Thywissen als zweiten Beigeordneten der Stadt Neuß für eine sechsjährige Amtsdauer; und die seitherigen Beigeordneten Eberts und Macher zu Creuznach, den von der dortigen Stadtverordneten-Versammlung getroffenen Wiederwahlen gemäß, und zwar den rc. Eberts als ersten und den rc. Macher als zweiten Beigeordneten der Stadt Creuznach, für eine fernerweite sechsjährige Amtsdauer zu bestätigen.

Der Baumeister Runge zu Kreuzburg, Regierungs-Bezirk Oppeln, ist zum königlichen Kreis-Baumeister ernannt und demselben die Kreis-Baumeister-Stelle daselbst verliehen worden.

Dem Historienmaler Karl Müller, Lehrer bei der königlichen Kunst-Akademie zu Düsseldorf, ist das Prädikat „Professor" beigelegt worden. — Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht, dem Regierungs-Präsidenten Sebaldt zu Trier die Erlaubniß zur Anlegung des von des Königs der Niederlande Majestät ihm verliehenen Kommandeurkreuzes vom großherzoglich luxemburgschen Orden der Eichen-Krone, und dem Vorsitzenden der Direktion der westfälischen Eisenbahn, Geheimen Regierungs-Rath Henz zu Münster, zur Anlegung des von des Königs von Hannover Majestät ihm verliehenen Kommandeurkreuzes zweiter Klasse des Guelphen-Orden; so wie dem Polizei-Rath Goldheim zu Berlin zur Anlegung des von des Kaisers von Oesterreich Majestät ihm verliehenen Ritterkreuzes des Franz-Joseph-Ordens zu ertheilen.

Berlin, 25. November. Der pariser „Moniteur" vom 21. d. M. enthält einen Bericht aus Stettin vom 22. Oktober, nach welchem die dortigen Banken 7 bis 8 pCt. Diskont und ½ pCt. Kommissionsgebühr für Dreimonatwechsel, im Ganzen also 13 bis 14 pCt. auf's Jahr berechnen und selbst die solidesten Häuser ihre Wechsel nur mit Mühe weiter begeben können. Alle diese Angaben sind, insbesondere so weit sie sich auf das Comtoir der preußischen Bank in Stettin beziehen, völlig unrichtig. Der Diskont war bei demselben am 22. Oktober nicht 7 bis 8, sondern 6½ pCt., und ist auch jetzt noch nicht über 7½ pCt.; eine Kommissionsgebühr wird von der preußischen Bank bei den Wechseldiskontirungen niemals berechnet, und ebenso kann aus bester Quelle versichert werden, daß die Diskontirung der Wechsel solider Häuser weder bei dem Bank-Comtoir in Stettin, noch bei einer der übrigen Filial-Anstalten der preußischen Bank bis jetzt Anstand gefunden hat.

Ihre königl. Hoheiten der Prinz und die Frau Prinzessin von Preußen befinden sich, wie wir hören, bereits in der Wiedergenesung von ihrem katarrhalischen Unwohlbefinden.

Ihre Durchlaucht die Fürstin von Liegnitz, welche seit einiger Zeit ihre Wohnung in Potsdam genommen hatte, hat seit gestern Nachmittag wiederum das hiesige Prinzessinnen-Palais bezogen. — Se. königl. Hoheit der Prinz Friedrich Karl inspizirte vorgestern Vormittag die Büreaus der Intendantur des Garde-Corps. — Se. königl. Hoheit der Prinz Albrecht (Sohn) traf gestern Abend von Potsdam hier ein und kehrte mit dem letzten Zuge wieder dorthin zurück. — Der Oberst und Kommandant Prinz Waldemar von Holstein ist nach Magdeburg von hier abgereist. (Zeit.)

— Ihre königl. Hoheiten die Prinzessin Friedrich der Niederlande und Höchstderen Tochter Prinzessin Marie haben sich gestern Nachmittag bei den allerhöchsten und höchsten Herrschaften verabschiedet und sind Abends halb 7 Uhr vom potsdamer Bahnhofe, wo Höchstdieselben von Ihren königlichen Hoheiten dem Prinzen Albrecht, dem Prinzen Albrecht (Sohn) und der Prinzessin Alexandrine empfangen wurden, mit dem kölner Schnellzuge nach dem Haag abgereist. Ihre königliche Hoheit die Frau Großherzin Alexandrine von Mecklenburg, Höchstwelche die niederländischen Herrschaften nach dem Bahnhofe begleitet hatte, kehrte nach Höchstderen Abreise wieder nach Charlottenburg zurück. — Ihre königlichen Hoheiten der Erbgroßherzog und die Erbgroßherzogin von Mecklenburg-Strelitz, welche längere Zeit in Paris verweilt und jetzt einen mehrtägigen Besuch am königlichen Hofe zu Hannover gemacht haben, sind gestern Abend halb 11 Uhr von dort mit Gefolge hier eingetroffen und wurden auf dem Bahnhofe von Sr. k. Hoheit dem Prinzen Albrecht (Sohn) empfangen. Die hohen Personen wollen hier nur einen kurzen Aufenthalt nehmen und alsdann mit Extrapost die Rückreise nach Neu-Strelitz fortsetzeu.

— Se. königliche Hoheit der Generallieutenant Prinz August von Würtemberg, Kommandeur des 3. Armeekorps, hat heute Früh eine mehrtägige Inspektionsreise angetreten und sich mit seinen militärischen Begleitern zunächst nach Torgau begeben. — Von dem Magistrate zu Tilsit ist der Oberlehrer an der Realschule zu Breslau, Dr. Tagmann, einstimmig als Direktor der Real- und Bürgerschule erwählt und zur Bestätigung präsentirt. (Zeit.)

Berlin, 25. Nov. Der Chef einer im schwunghaftesten Betriebe befindlichen Wollwaaren-Fabrik am grünen Wege, Herr J..... C.., hat seinem Leben durch einen Pistolenschuß ein Ende gemacht, nachdem derselbe einer hiesigen Gesellschaft am 19. d. M. eine von ihm gefälschte Kassenvereins-Anweisung über den Betrag von 18,000 Thlrn. in Zahlung gegeben hatte. Der Betrug wurde gestern entdeckt.

Eines der falliten Droguistenhäuser, die Herren Gebr. Palmié, hat einen Passivstand von 1,400,000 Thalern; die Wechselverbindlichkeiten werden auf 1 Million angegeben. Man fürchtet, daß der Fall dieses Hauses an den Handelsplätzen der Provinzen Posen und Preußen fühlbare Wirkungen erzeugen werde.

Das Fallissement von H. Moses hat ein zweites nicht minder beträchtliches, von Alexander Rauh in Stettin, nach sich gezogen. Bei den stettiner Unfällen nennt man die ritterschaftliche Privatbank daselbst als mit 300,000 Thlr. betheiligt. Auch eine königsberger Kreditgesellschaft wird als stark engagirt bezeichnet.

Endlich werden aus London neue Fallissements gemeldet, die auf Hamburg direkt influiren: Alex. Hintz u. Co. und Herrmann Sillem u. Sons. (B.- u. H.-Z.)

Charlottenburg, 25. November. Se. Maj. der König hatten gestern Mittag in Begleitung Ihrer Maj. der Königin eine längere Spazierfahrt gemacht, auch vor- und nachher im Schloßgarten promenirt. Nächstdem speisten Allerhöchstdieselben gemeinschaftlich mit Ihrer Maj. der Königin, der Großherzogin-Mutter von Mecklenburg-Schwerin und der Prinzessin Friedrich der Niederlande königliche Hoheiten, und nahmen dann von Letzterer Abschied vor der Abends erfolgenden Rückreise Höchstderselben nach dem Haag. (St. A.)

Stettin, 25. Nov. Das hiesige Haus Alex. Rauh hat heute seine Zahlungen eingestellt. Herr Croll, Firma Nickel und Croll, ist zum Curator der Masse ernannt. (Ostsee-Z.)

Posen, 25. Novbr. [Schwurgericht.] Die gestrige Verhandlung war die interessanteste der ganzen Sitzungsperiode, und der Saal zum Ersticken von Zuhörern angefüllt. Die Anklage betrifft Mord; der Angeklagte ist der Gutsbesitzer Ignaz Wielgoszewski aus Libartowo. Nachdem die Erhebung des Thatbestandes bis ½8 Uhr Abends gedauert hatte, wurde die Fortsetzung der Sache auf heute vertagt. Voraussichtlich wird dieselbe noch den ganzen Vormittag in Anspruch nehmen, und wir sind daher außer Stande, den Bericht über diese Angelegenheit schon heute zu bringen. (Pos. Z.)

Deutschland.

Mainz, 22. Nov. Oberst v. Alvensleben (Chef des Generalstabes des Militär-Gouvernements für Rheinland und Westfalen) ist heute hier angekommen und hat im Auftrage Sr. königl. Hoheit des Prinzen von Preußen dem hiesigen Regierungs-Dirigenten Geh. Rath Schmitt 1000 Gulden für die hiesigen verunglückten Bürger übergeben. Es sind noch drei preußische Soldaten gestorben. Im Ganzen haben wir jetzt durch die Explosion vierzehn Todte vom preußischen Militär, nämlich acht vom 34. Infanterie-Regiment, einen vom 39. Infanterie-Regiment und fünf Artilleristen. Von Offizieren ist keiner schwer verwundet.

Die in verschiedenen Zeitungen enthaltenen Nachrichten über die am 18. d. M. hierselbst statt gehabte Explosion sind so ungenau, daß es als eine dringende Pflicht erkannt werden muß, das Publikum von dem Thatbestande dieser unglücklichen Katastrophe in Kenntniß zu setzen, so weit sich derselbe bis jetzt hat ermitteln lassen. Zuvörderst war das in die Luft geflogene Gebäude kein Laboratorium, in welchem naturgemäß häufigere Arbeiten von den Truppen der Garnison gefertigt werden, sondern das Kriegs-Pulvermagazin in der Bastion Martin, rechts vom Gauthor. Die k. k. österreichische Artillerie-Direktion hat die ausschließliche Verwaltung fast sämmtlicher Pulvermagazine, insbesondere auch des explodirten, und konnte preußischerseits Niemand dasselbe betreten, da bei stattfindenden Arbeiten in den fraglichen Pulvermagazinen nur österreichische Truppen verwandt werden. Offizielle Arbeiten sollen indeß zur Zeit der Explosion nicht stattgefunden haben; wohl aber steht es durch Augenzeugen fest, daß etwa eine Stunde vorher hinter dem Fenstergitter der oberen Etage des Magazins ein mit einem österreichischen Soldatenmantel bekleideter Mann gesehen wurde. Weitere Nachforschungen haben außerdem ergeben, daß seit der furchtbaren Katastrophe ein österreichischer Artillerie-Korporal vermißt wird. Es scheint also die Thatsache klar zu sein, daß, wie fast bei allen derartigen Explosionen von Pulvermagazinen, ein unglücklicher Zufall die Veranlassung dieses verhängnißvollen Ereignisses war. (K. Z.)

Aus Frankfurt, 23. November, meldet das dortige Journal: „In Folge des mainzer Ereignisses hat die Bundes-Militär-Kommission schon mehrere Sitzungen gehalten. Ein besonderer Ausschuß zur Erhebung des Sachverhältnisses und zur Berathung der als geboten erscheinenden Maßnahmen ist (wie bereits gestern gemeldet wurde) niedergesetzt worden.

Der „Schw. M." schreibt aus Mergentheim, 20. November: „Am Mittwoch, Mittags nach 3 Uhr (also genau zur Zeit der mainzer Pulver-Explosion) verspürte man hier im Schlosse, noch mehr auf der Höhe von Herbsthausen, wo hiesige Jagdfreunde sich befanden, nach einander fünf starke Luft- und Boden-Erschütterungen, so daß diese bei ihrer Heimkehr gleich die Vermuthung eines in der Ferne geschehenen Unglücks aussprachen. Aeltere Leute erinnern sich übrigens, bei der Belagerung von Mainz auch den Kanonendonner auf den hiesigen Bergen vernommen zu haben. Es liegen dem „Schw. M." weitere Berichte ähnlicher Art (zum Theil zu einer Zeit geschrieben, als man in den betreffenden Orten noch nichts von der mainzer Katastrophe wissen konnte und deshalb um so unbefangener) vor: aus Murrhard (Erschütterung, daß Fenster klirrten, leichte Gegenstände auf den Tischen sich bewegten); von dem beiläufig 50 Stunden entfernten Welzheimer-Wald (sowohl auf den höchsten Höhen bei Kaisersbach rc., als in den nördlichen und südlichen Einhängen gegen das Roth- und Remsthal von vielen um die Nachmittagszeit zwischen 3 und 4 Uhr im Felde und Walde beschäftigten Personen gleich heftigen, sich schnell folgenden Donnerschlägen oder Geschützsalven ganz deutlich vernommen und zugleich ein erdbeben-ähnliches Erzittern empfunden); Winnenden (Eindruck eines Donnerschlages, der mit einem starken Zittern des Erdbodens verbunden war)."

Mainz, 23. November. [Hoher Besuch.] Heute Morgen um 11 Uhr trafen mit dem Schnellzuge der Taunusbahn der Großherzog und die Großherzogin, die Prinzessin Karl von Hessen und der Prinz Adalbert von Baiern hier ein. Im Gefolge der hohen Herrschaften befanden sich der Minister-Präsident Frhr. von Dalwigk, der Kriegsminister, General der Infanterie Frhr. von Schäffer-Bernstein. Ihre königlichen Hoheiten wurden von dem Geh. Regierungsrathe und Territorial-Kommissär Schmitt begrüßt und empfingen gleich darauf im Palais die Besuche des Vice-Gouverneurs, des königlichen preußischen General-Lieutenants von Bonin und des Festungs-Kommandanten, k. k. Feldmarschall-Lieutenant v. Steininger, sodann in besonderer Audienz den Bürgermeister und Gemeinderath unserer Stadt, welchen der huldreichste Empfang zu Theil wurde. Um 1 Uhr besuchten die hohen Herrschaften den Schauplatz der Katastrophe vom 18. November. Die Großherzogin besuchte auch die St. Stephanskirche und ließ sich von dem Pfarrer derselben die angerichteten Zerstörungen zeigen. Der Großherzog und die Großherzogin haben 2000 Fl. für die Verunglückten angewiesen und sind mit dem um 2 Uhr 40 Minuten Mittags abgehenden Eisenbahnzuge nach Darmstadt zurückgekehrt. (M. Z.)

Das „Mainzer Journ." meldet unter dem 23sten in Bezug auf die Verunglückten: Die Zahl der in Folge der Katastrophe vom 18. November gefallenen Opfer hat, wie genaue Erkundigungen ergeben, bis jetzt folgende Höhe erreicht: Von Seiten der Bürger blieben auf der Stelle todt 20 Personen. In Folge der erhaltenen Wunden starben am selben Tage eine, am 21. eine und am 22. eine Person. Von der königl. preußischen Bundesgarnison blieben auf der Stelle 5 Mann; am selben Tage starben noch vier, am 20. ein und am 21. ein Mann. Diese Angaben sind den amtlichen Sterbelisten der hiesigen Bürgermeisterei entnommen. Von der kais. königl. österreichischen Bundesgarnison sollen 2 Mann auf der Stelle todt geblieben sein. Der Gesammtverlust an Menschenleben würde sich also bis heute auf 36 Personen belaufen. Die Zahl der Verwundeten ist bedeutend größer, eine auch nur annähernde Schätzung derselben aber namentlich beim Civil schon aus dem Grunde unmöglich, weil der weitaus größere Theil in Privatwohnungen verpflegt wird und daher jeder Anhaltspunkt mangelt.

Frankfurt a. M., 24. Nov. [Tagesnotizen.] Der Oberst von Alvensleben, welcher heute Morgen von Mainz hier eingetroffen, wird mit dem Schnellzuge sich nach Berlin zurückbegeben, um Sr. kgl. Hoheit dem Prinzen von Preußen über die mainzer Katastrophe Bericht zu erstatten. — Nach zuverlässigen Nachrichten aus Mainz ist die Leiche des vermißten kais. Unteroffiziers jetzt im Rhein aufgefunden. (Zeit.)

Braunschweig, 23. November. Durch eine heute publizirte höchste Verordnung vom 20. d. M. wird der neunte ordentliche Landtag auf den 14. Dezember d. J. einberufen und haben sich an diesem Tage die Mitglieder der Landes-Versammlung hier einzufinden, um zunächst das Legitimations-Verfahren in Gemäßheit der Geschäfts-Ordnung zu beginnen. (D. R. Z.)

Sternberg, 24. Novb. In der gestrigen Sitzung des Landtags kam der Vortrag des Vorstandes der Judengemeinde von Parchim, daß den jüdischen Unterthanen Mecklenburgs die bürgerlich Gleichberechtigung mit den Christen gewährt werde, zu Erörterung. Der Vorstand motivirte dies in einem längeren Promemoria, wies darauf hin, wie den Juden eine solche Gleichstellung schon 1813 und 1848 durch die Regierung und die Grundrechte, so wie 1847 durch den Landtag selbst zugesprochen sei, wie sie aber noch heute nicht in den Besitz derselben gelangt, wie sie alle Steuern mit tragen müßten, es ihnen aber verwehrt sei, nur eine kleine Scholle des Landes die ihrige zu nennen. Bei der Debatte wurde einerseits darauf hingewiesen, daß schon so oft den jüdischen Einwohnern solches versprochen, und es daher der Gerechtigkeit entspräche, ihnen die Gleichstellung der Rechte mit den Christen zu gewähren. Von städtischer Seite suchte man die Sache so aufzufassen, daß man eine Verbesserung der rechtlichen Lage der Juden beantragen möchte, indem ihnen in der Neuzeit bald Rechte eingeräumt, bald wieder genommen wären. Das Resultat der ganzen Verhandlung war, daß man erklärte, keine Veranlassung zu haben, auf diesen Antrag einzugehen. (Meckl. Z.)

Großbritannien.

London, 23. Nov. Der Geburtstag der Prinzeß Royal wurde vorgestern im Familienkreise gefeiert, und außer den Mitgliedern der königl. Familie und deren nächster Umgebung waren nur die Gesandten Preußens und Belgiens zur Tafel geladen. Am Vormittag war die Garnison von Windsor zur Parade ausgerückt, bei welcher Gelegenheit die Königin Viktoria Tapferkeitskreuze vertheilte. — Prinz Friedrich Wilhelm von Preußen — sagt das „Court Journal" — wird diesmal nicht lange in England weilen, sondern nach Berlin zurückkehren, seinen Besuch aber vor Weihnachten wiederholen, bis wann die jetzige Ungewißheit über den künftigen Aufenthalt des Königs geschwunden sein dürfte. — Die Krone, welche die Siamesen der Königin verehrt haben, ist eine hohe goldne, kegelförmige Kopfbedeckung aus leichter Filigran-Arbeit mit nur wenig Edelsteinen verziert, damit sie nicht zu schwer sei, und der päpstlichen Tiara nicht unähnlich. Der erwähnte Diamantenstern hat die Form eines Schildes, und soll aus höchst kostbaren Steinen zusammengesetzt sein. Dasselbe gilt von der Muschel, die einen Theil der Geschenke ausmacht. Der Ring ist eher ein kleines Rad zu nennen, und mit werthvollen Steinen von gleicher Größe besetzt. — Aus Nelson in Neu-Seeland wird geschrieben, daß die Ausbeute der daselbst vor Kurzem entdeckten Goldlager sehr bedeutend sei, und jetzt, wo viele Goldgräber dahin ziehen, noch bedeutender zu werden verspricht.

Amerika.

New-York, 11. Novbr. [Geldkrise. — Nothstand.] Die hiesige Bevölkerung ist über die täglich sich mehrenden Demonstrationen der in Folge der Geldkrise entlassenen Arbeitsleute in nicht geringer Besorgniß. Schlechtes Gesindel durchzieht die Straßen, so daß die Regierung sich veranlaßt gesehen hat, das Zollamt, das Zweig-Schatzkammeramt und andere wichtige Punkte durch Militärposten bewachen zu lassen. Eine Schweizerin, Namens Rank, spielte bei einer dieser Volksversammlungen die Hauptrolle. Die Arbeiter selbst jedoch scheinen sich in zwei Parteien, eine ultra und eine gemäßigte, getrennt zu haben. Einmal war die Gefahr eines Ausbruchs schon so nahe gerückt, daß der Mayor (Bürgermeister) seine bewaffnete Macht musterte und eine Feuerspritze in Position bringen ließ, doch verliefen sich die Leute noch zur rechten Zeit. Die Gemäßigten sandten eine Deputation an den Gemeinderath; dieser verwarf einen Vorschlag des Mayors, Vorräthe anzuschaffen, um sie für den Kostenpreis den brodlosen Arbeitern zu verkaufen, einigte sich jedoch schließlich dahin, 375,000 Thlr. zur Ausführung verschiedener öffentlicher Bauten anzuweisen, um den Arbeitslosen zeitweilig Unterstützung gewähren zu können. Die Geldverhältnisse scheinen sich langsam aus ihrer gänzlichen Niederlage erheben zu wollen. Doch war der Zinsfuß für Darlehen auf gute Wechsel noch immer 24—36 pCt.!

[Riffpiraten.] Das amerikanische Marine-Ministerium hatte von der Fregatte „Susquehanna" die Meldung erhalten, daß sie von England aus der afrikanischen Küste zugesteuert sei. Dort, wo die preußische Corvette „Danzig" im vorigen Jahre von den Riffpiraten angegriffen wurde, entfaltete sie die amerikanische Flagge, holte einige Araber vom Lande, erklärte ihnen die Bedeutung ihres Banners und ließ sie dann wieder frei. Mehr wird nicht gesagt. Wenn die Araber sich aber so ohne Weiteres „holen" ließen, so müssen sie in einer selten gemüthlichen oder unvorsichtigen Stimmung betroffen worden sein.

[Neueste Revolte in Meriko.] Die letzten Nachrichten bringen die Suspension der merikanischen Verfassung und die Ernennung Commonfort's zum Diktator. Ganz Yucatan ist in Waffen, der Campeche-Bai-Bezirk hat sich der Regierung unterworfen. Wie lange wird hier noch eine Empörung die andere jagen!

[Panama-Kanal.] Das Marine-Departement der Vereinigten Staaten hatte seiner Zeit den Commodore Paulding, Befehlshaber des sogenannten Heimathsgeschwaders, beauftragt, Untersuchungen über die Möglichkeit der Verbindung des atlantischen Ozeans mit dem stillen Meere vermittelst eines Kanals durch den Isthmus von Panama an Ort und Stelle anzustellen. Nach einem vom Bord des Flaggenschiffs „Wabash", Aspinwall, den 18. September, datirten Bericht des Commodores, welchen die halboffizielle „Daily Union" mittheilt, soll die Ausführbarkeit des Unternehmens nicht zu bezweifeln sein. Der Kanal würde von Aspinwall bis zur Panama-Bucht, auf einer Gesammtlänge von 45 Seemeilen, durch sumpfiges Terrain und über einen Hügelzug von 286 Fuß Höhe mittelst mehrfacher Schleusen geführt werden, welche aus den Flüssen Chagres, Rio-Grande und Obispo gespeist werden. Die Kosten werden auf 120 Millionen Thaler angegeben. Bekanntlich haben sich bisherige Projekte dieser Art an der Eifersucht Englands und der Vereinigten Staaten noch immer zerschlagen — der Kanal und seine Uferstaaten gehören in der That zu den für Handel und Politik wichtigsten Punkten des Erdballs.

Breslau, 26. Novbr. [Sicherheitspolizei.] Gestohlen wurden: Flurstraße Nr. 8 eine rothwollene Tischdecke mit grünen Blumen und eine ¾ große damastne weiße Kaffeeserviette, in der Mitte der letzteren ist ein Eichbaum und unter diesem die See mit Schiffen, über dem Eichbaume aber die Worte: „Schleswig-Holstein stammverwandt, wanke nicht mein Vaterland", und in einer der mit dem schleswig-holsteinschen Wappen verzierten Ecken der Serviette der Name „Wilhelmine v. Wasmer" eingewebt; Schweidnitzerstraße 33 eine silberne Cylinder-Uhr; auf dem Ringe aus einer Marktbude ein schwarz- und ein weißkarrirtes wollenes Herrenhalstuch.

Gefunden wurden: ein Schwein im Werthe von 10 Thl. Der Eigenthümer desselben wolle sich im Polizei-Bureau melden; ein Taschentuch.

[Selbstmord.] Am 23. d. M. Nachmittags wurde am Ufer der Oder, unweit des Wehres bei Alt-Scheitnig, der 32 Jahr alte Bediente A., welcher sich am Mittage des vorangegangenen Tages aus der Behausung seiner hierorts am Tauenzienplatze wohnhaften Herrschaft entfernt hatte, ohne wieder dahin zurückzukehren, todt aufgefunden. Derselbe hatte sich aus unbekannten Gründen mittelst eines seinem Herrn gehörigen Terzerols erschossen.

Im Laufe voriger Woche sind hierorts durch die Scharfrichterknechte acht Stück Hunde eingefangen worden. Davon wurden ausgelöst 2, getödtet 6.

Angekommen: Oberst und Kommandeur des 4. Husaren-Regim. Graf zu Stolberg aus Oels. Kaiserl. russ. Oberst Levitnny aus Petersburg. General-Lieut. a. D. Jochmus aus Frankfurt a. M. (Pol.-Bl.)

Amtliche Verordnungen und Bekanntmachungen.

Die Nr. 274 des „Pr. St.-Anz." bringt:
den Bescheid vom 24. August d. J., betreffend die Inkompetenz der Orts-Polizei-Verwalter auf dem platten Lande zur vorläufigen Straf-Festsetzung wegen Chaussee-Polizei-Contraventionen.

Die Nr. 275 bringt:
das Privilegium vom 26. Oktober d. J. wegen Ausfertigung einer zweiten Serie auf den Inhaber lautender Kreis-Obligationen des kulmer Kreises im Betrage von 30,000 Thalern.

Die Nr. 279 bringt:
die Bestätigungs-Urkunde vom 26. Oktober d. J., betreffend die Zusätze zu dem Statut der Aktien-Gesellschaft für Bergbau und Hüttenbetrieb „Phönix", vom 15. August 1855;
und den allerhöchsten Erlaß vom 2. November d. J., betreffend Zusätze und resp. Aenderungen zu den §§ 61 und 92 des Reglements für die Magdeburger Land-Feuer-Sozietät vom 25. April 1843.

Gerichtliche Entscheidungen, Verwaltungs-Nachrichten 2c.

[Der belgische Gesetzentwurf für Aufhebung der Durchfuhrzölle.] Der belgische Finanzminister hat den Handelskammern einen Gesetzentwurf für Aufhebung der Durchfuhrzölle zur Berathung übergeben. Es sollen von jeder Abgabe befreit sein die Waaren, welche in den Hafenörtern nach den öffentlichen Packhöfen gebracht sind, um reexportirt zu werden; ferner alle Güter, die in den Häfen nur umgeladen werden, sowie alle Waaren, die auf den Eisenbahnen transitiren. Nur Steinkohlen, die aus einem fremden Lande in ein zweites fremdes Land befördert werdea, sollen 1 Fr. 70 Cent. pr. metrischen Centner oder 100 Kilogramme zahlen. Das „Bremer Handelsblatt,' knüpft an diese Meldung nachstehende Bemerkungen: „Wenn wird denn nun endlich der Zollverein einsehen, daß zwei parallele große Weltstraßen, die eine von Havre nach der Schweiz und Süddeutschland, die andere von Belgien und Holland her ins Innere Deutschlands, ihm großentheils die Vortheile entziehen, welche die deutschen Nordseehäfen dem deutschen Verkehr zuwenden könnten? Wenn doch die nächste deutsche Zollkonferenz ihre Sitzungen mit einer Vorlesung über die erste von Bastiats Sophismen: „Was man sieht und was man nicht sieht"! beginnen wollte! Was der Zollverein sieht, das ist die Durchfuhr-Zolleinnahme des letzten Jahres von 379,985 Thlr., die im Verhältniß zu der großartigen Wichtigkeit der Durchfuhrfreiheit wahrhaft winzig zu nennen ist. Was er nicht sieht, das sind die mit jedem Jahre wachsenden Verluste der deutschen Eisenbahnen, die sich nach Millionen berechnen, ferner die Verluste der deutschen Rhederei und des deutschen Handels- und Fabrikantenstandes! Was er nicht sieht, das ist endlich auch die allmähliche Verdrängung Deutschlands aus seiner natürlichen günstigen Lage, das Durchfuhr- und Vermittlerland für den immer steigenden Güterverkehr des europäischen Kontinentes zu sein!"

P. C. Von den Lieutenants J. C. Walsh und S. P. Lee der Vereinigten Staaten-Flotte, welchen eine zur Vervollständigung der Maury'schen Wind- und Stromkarten aufzunehmende Reihe von Beobachtungen übertragen war, sind bei dieser Gelegenheit hinsichts der unterseeischen Strömungen, deren Existenz man vielfach abgeleugnet hat, merkwürdige Versuche angestellt worden. Ein mit dem erforderlichen Uebergewicht belasteter Holzblock wurde auf Tiefen von 100 bis 500 Faden hinabgelassen und mittelst einer Boye von hinreichender Schwimmkraft schwebend erhalten. Sobald dieser Apparat alsdann sich selbst überlassen wurde, begann ein interessantes und für den gemeinen Mann an Bord überraschendes Schauspiel, indem man die Boye gegen Wind, See und Strömung mit einer Geschwindigkeit sich bewegen sah, welche nach Umständen 1 Meile bis 1¾ Meilen betrug. Diese submarinen Strömungen sind es, welche das größeste Hinderniß für die genaue Messung großer Meerestiefen bilden. Der Zug der Strömung auf die Lothleine wird nämlich zuletzt so stark, daß dieselbe mit unveränderter Geschwindigkeit zu laufen fortfährt, auch wenn das Bleiloth längst den Meeresboden erreicht hat. Jeder Versuch, dem Ablaufen der Lothleine dann noch Einhalt zu thun, ist mit dem augenblicklichen Zerreißen derselben und Verlust des Bleiloths verbunden. So lief bei einer Tiefenbestimmung, welche der Lieutenant Parker von der V. St. Fregatte „Kongreß" im Jahre 1852 im südatlantischen Ozean anstellte, die Lothleine 8 bis 9 Stunden ohne Unterbrechung und zerriß, als man sie bei Einbruch der Nacht zu holen versuchte. Dessenungeachtet betrug die Meerestiefe an dieser Stelle, wie später, nach einer anderen Methode angestellte Versuche ergaben, nur drei Seemeilen. Das bei diesen späteren Versuchen benutzte, in der amerikanischen Marine gegenwärtig allgemein gebräuchliche Loth für große Tiefen besteht in einer schweren Geschützkugel, an welcher eine ganz feine Schnur befestigt ist. Vermöge einer einfachen Vorrichtung löst sich die Kugel, sobald sie den Meeresboden erreicht, von selbst von der Schnur ab, mit welcher letzteren nichts weiter als ein kleiner, mit der Bodensubstanz gefüllter Cylinder heraufgeholt wird. Auf diese Weise wurde am 30. Oktober 1852 von Parker auf der Ueberfahrt von Rio Janeiro nach dem Kap an einer Stelle etwa 45,000 Fuß Tiefe gefunden. Auch die Peilungsversuche, welche das Vorhandensein des aus Infusorienlagern bestehenden sogenannten Telegraphen-Plateaus im nordatlantischen Meere ergeben haben, sind zum Theil nach dieser Methode angestellt worden.

Berlin, 25. November. Die Börse hatte heute ein völlig trostloses Ansehen. Der Anfang glich einer vollständigen Panique. In Eisenbahn-Aktien trat die Verstimmung nicht in dem Maße erkennbar hervor, da viele Devisen, besonders die soliden preußischen Aktien, von solchen Kapitalisten zur Geldanlage gesucht werden, die ihre Gelder bisher zu Diskontirungen zu verwenden pflegten. Bank-Devisen waren vor allen anderen ausgeboten. Eisenbahn-Aktien befestigten sich auf den niedrigen Coursen, auf welche die erste Deroute sie gestellt hatte. Diskonten sind, welchen Namen sie auch tragen, bei dem außerordentlichen und allgemeinen Mißtrauen, das alle Kreise durchdringt, nicht anzubringen.

Von Bank- und Kredit-Effekten wurden Disk.-Komm.-Antheile wieder stark offerirt und bis um 2¼ % auf 99 gedrückt. Per Dezember handelte man zu 98. Konsortiumsscheine hielten sich auf 101¼, obgleich an eine Prorogirung der am 30. d. M. fälligen Einzahlung nicht zu denken ist. Darmstädter blieben 2 % herabgesetzt mit 86½ offerirt, österr. Kredit schließt 1½ % billiger mit 89½. Dessauer gingen um 3 % bis 40 zurück, hoben sich aber um 1 %; Quittungsbogen blieben 1 % herabgesetzt mit 62½ übrig. Auch preuß. Bank-Antheile waren mit 147, 3% billiger, im Handel; Aktien der Rittersch. Privat-Bank in Stettin offerirte man wegen des Zusammenhanges dieser Gesellschaft mit dem Moses'schen Fallissement mit 110 per Januar; gestern notirten wir 135. Fast sämmtliche andere Devisen waren um 1—2 % billiger zu haben und Mehreres wurde zu diesen herabgesetzten Coursen gehandelt. Für berliner Handels-Gesellschaft stellte sich nach dem Rückgange auf 78 wieder Frage ein; eben so für preuß. Handelsgesellschaft, als sie um 1¼ % auf 87¾ gefallen waren.

Von den preußischen Eisenbahn-Aktien waren stark offerirt nur Anhalter und Stettiner. Jene wichen um 2¼ % bis 129, diese um 1 % bis 120. Für Oberschlesische stellte sich wieder Begehr ein, nachdem Abgeber die Forderungen ermäßigt hatten. Litt. C. waren, nachdem sie um 1 % auf 126 gefallen waren, nicht zu erlangen; auch Litt. A. blieben ½ niedriger auf 137½ fest; Litt. B. sind bis 130 um 1 % gewichen. Freiburger wurden ½ billiger zu 113 nicht abgegeben, junge waren unter 102 nicht zu haben, es fehlte für sie aber an Nachfrage. Stargard-Posener blieben auf 98 fest. Niederschlesische waren selbst ¼ besser (89¼). Thüringer waren ½ besser (124), Potsdamer stiegen von 135, wozu sie eröffneten, auf 135½. Für Bergisch-Märkische waren nur ¼ höher als gestern mit 80 Verkäufer. Rheinische behaupteten sich, es fehlte aber an Nehmern. Oesterr. Staatsbahn wurde durch auswärtige Course um 1 Thlr. bis 172½ gehoben, schloß aber wie gestern 171½. Leichte Devisen waren matt, namentlich Mecklenburger zu keinem Preise, obgleich die Forderung bis 47½, also um 1¼ % erniedrigt wurde, an den Mann zu bringen. Bexbacher offerirte man ¾ billiger mit 147 meist vergebens.

Preußische Anleihen waren heute ein wenig gebessert. Mäßige Nachfrage erhöhte den Cours der 4½% um ¼ % auf 99; freiwillige war dagegen ¼ billiger mit 99 am Markte. Für Staatsschuldscheine wollte man nur ¾ weniger (81) anlegen. Pommersche Pfandbriefe gingen um ½ auf 82 zurück, märkische Rentenbriefe drückten sich um ¾ % auf 90. (B. u. H. Z.)

Industrie-Aktien-Bericht. **Berlin**, 25. Nov. 1857.
Feuer-Versicherungen: Aachen-Münchener 1430 Br. Berlinische — — Borussia — — Colonia 1025 Gl. Elberfelder 200 Br. Magdeburger 400 Br. Stettiner National- 103 Gl. Schlesische 102 Br. Leipziger 600 Br. Rückversicherungs-Aktien: Aachener 400 Br. Kölnische 103 Br. Allgemeine Eisenbahn- und Lebensversich. 95 Br. Hagelversicherungs-Aktien: Berliner — — Kölnische 101½ Br. Magdeburger 52 Gl. Ceres — — Fluß-Versicherungen: Berlinische Land- u. Wasser- 380 Br. Agrippina 128 Gl. Niederrheinische zu Wesel — — Lebens-Versicherungs-Aktien: Berlinische 450 Gl. (excl. Div.) Concordia (in Köln) 108 Gl. (excl. Divid.) Magdeburger 100 Br. (incl. Dividende). Dampfschifffahrts-Aktien: Ruhrorter 112½ Br. Mühlh. Dampf-Schlepp- 110 Br. Bergwerks-Aktien: Minerva 86¾ Br. Hörder Hütten-Verein 122 etw. bez. u. Gl. Gas-Aktien: Continental- (Dessau) 95 etw. bez. u. Gl.

Bei außerordentlich flauer Stimmung, noch vermehrt durch die Zahlungseinstellung mehrerer bedeutenden Firmen, erfuhren die meisten Bank- und Credit-Aktien einen sehr beträchtlichen Rückgang, und waren einzelne Gattungen vollständig unverkäuflich. — Am bedeutendsten sind ritterschaftl. Bank-Aktien im Course gewichen, welche, gestern noch 135% Brief notirt, heute à 110% offerirt blieben, ohne daß sich Käufer zeigten.

Berliner Börse vom 25. November 1857.

Fonds- und Geld-Course.

Freiw. Staats-Anl.	4½	99 B.
Staats-Anl. von 1850	4½	99 bz.
dito 1852	4½	99 bz.
dito 1853	4	— — —
dito 1854	4½	99 bz.
dito 1855	4½	99 bz.
dito 1856	4½	99 bz.
Staats-Schuld-Sch.	3½	81 bz. u. G.
Präm.-Anl. von 1855	3½	108¾ bz. n. B.
Berliner Stadt-Obl.	4½	99 bz.
Pfandbr. Kur- u. Neumärk.	3½	82¾ bz.
Pfandbr. Pommersche	3½	82½ à 82 bz.
Pfandbr. Posensche	4	— — —
Pfandbr. dito	3½	— — —
Pfandbr. Schlesische	3½	— — —
Rentenbriefe Kur- u. Neumärk.	4	90 bz.
Rentenbriefe Pommersche	4	89¾ bz.
Rentenbriefe Posensche	4	88½ bz.
Rentenbriefe Preussische	4	88¾ Br.
Rentenbriefe Westf. u. Rhein.	4	— — —
Rentenbriefe Sächsische	4	— — —
Rentenbriefe Schlesische	4	— — —
Friedrichsd'or	—	113½ bz.
Louisd'or	—	109¾ à 110 bz.
Goldkronen	—	9 Thlr. 8 7/12 Sgr. bz.

Ausländische Fonds.

Oesterr. Metall.	5	76¾ B.
dito 54er Pr.-Anl.	4	101¾ B.
dito Nat.-Anleihe	5	78¼ à 77¾ bz.
Russ.-engl. Anleihe	5	103¼ bz.
dito 5. Anleihe	5	101 B.
do.poln.Sch.-Obl.	4	79¾ B.
Poln. Pfandbriefe	4	— — —
dito III. Em.	4	85 B.
Poln. Obl. à 500 Fl.	4	82¼ G.
dito à 300 Fl.	5	92 G.
dito à 200 Fl.	—	22 G.
Kurhess. 40 Thlr.	—	40 B.
Baden 35 Fl.	—	29½ etw. bz. u. G.

Actien-Course.

Aachen-Düsseldorf.	3½	80½ G.
Aachen-Mastrichter	4	45½ bz.
Amsterdam-Rotterd.	4	60 bz. u. G.
Bergisch-Märkische.	4	80 B.
dito Prior.	5	— — —
dito II. Em.	5	— — —
Berlin-Anhalter	4	130 à 129 bz.
dito Prior.	4	— — —
Berlin-Hamburger	4	111 B.
dito Prior.	4½	— — —
dito II. Em.	4½	— — —
Berlin-Potsd.-Mgdb.	4	135 à 135½ bz.
dito Prior. A. B.	4	— — —
dito Lit. C.	4½	— — —
dito Lit. D.	4½	— — —
Berlin-Stettiner	4	121 à 120 bz.
dito Prior.	4½	— — Ser. II. 84 B.
Breslau-Freiburger	4	113 bz.
dito neueste	4	102 B.
Köln-Mindener	3½	144½ bz.
dito Prior.	4½	97½ B.
dito II. Em.	5	101 bz. u. G.
dito II. Em.	4	— — —
dito III. Em.	4	81½ bz.
dito IV. Em.	4	81½ bz.
Düsseldorf-Elberf.	4	— — —
Franz.St.-Eisenbahn.	5	170½ 172à171½b.
dito Prior.	3	259 B.
Ludwigsh.-Bexbach.	4	147 à 146¾ bz.
Magdeb.-Halberst.	4	202½ B.
Magdeb.-Wittenb.	4	32 B.
Mainz-Ludwigsh. A.	4	— — —
dito dito C.	5	— — —
Mecklenburger	4	48 B.
Münster-Hammer	4	— — —
Neisse-Brieger	4	66½ bz.
Neustadt-Weissenb.	4½	— — —
Niederschlesische	4	89¼ bz.
dito Pr. Ser. I. II.	4	— — —
dito Pr. Ser. III.	4	— — —
dito Pr. Ser. IV.	5	— — —
Niederschl. Zweigb.	4	— — —
Nordb. (Fr.-Wilh.)	4	45 bz.
dito Prior.	4½	98 G.
Oberschlesische A.	3½	137½ bz.
dito B.	3½	130 bz.
dito C.	—	126 à 126¼ bz.
dito Prior. A.	4	— — —
dito Prior. B.	3½	— — —
dito Prior. D.	4	— — —
dito Prior. E.	3½	73¾ B.
Oppeln-Tarnowitzer	4	65½ B.
Prinz-Wilh. (St.-V.)	4	54½ B.
dito Prior. I.	5	— — —
dito Prior. II.	5	— — —
Rheinische	4	88½ bz.
dito (St.) Prior.	4	91½ G.
dito Prior.	4	— — —
dito v. St. gar.	3½	— — —
Ruhrort-Crefelder	3½	88½ B.
dito Prior. I.	4½	— — —
dito Prior. II.	4	— — —
dito Prior. III.	4½	— — —
Russ. Staatsbahnen	—	— — —
Stargard-Posener	3½	98 bz.
dito Prior.	4	— — —
dito Prior.	4½	— — —
Thüringer	4	124 bz.
dito Prior.	4½	98¼ G.
dito III. Em.	4½	98¼ G., IV. Ser. —
Wilhelms-Bahn	4	46 bz.
dito Prior.	4	— — —
dito III. Em.	4½	— — —

Preuss. und ausl. Bank-Actien.

Preuss. Bank-Anth.	4½	148 à 147 bz.
Berl. Kassen-Verein	4	— — —
Braunschw. Bank	4	115½ G.
Weimarische Bank	4	104B.
Rostocker „	4	— — —
Geraer „	4	88 B.
Thüringer „	4	78 B.
Hamb. Nordd. Bank	4	84 bz. u. B.
„ Vereins-Bank	4	96½ B.
Hannoversche „	4	100¼ bz.
Bremer „	4	113½ B.
Luxemburger „	4	79 B.
Darmst. Zettelbank	4	88 à 87½ bz.u.B.
Darmst. (abgest.)	4	87 à 86½ bz.u.B.
dito Berechtigung	—	— — —
Leipz. Creditb.-Act.	4	64 bz. u. G.
Meininger „	4	77 bz.
Coburger „	4	68¼ Klgt. bz.
Dessauer „	4	41 à 40 à 41 bz.u.B.
Jassyer „	4	89 B.
Oesterr. „	5	90 à 89½ bz.u.G.
Genfer „	4	48 bz.
Disc.-Comm.-Anth.	4	100½ à 98¼ bz.
Berl. Handels-Ges.	4	80 bz. u. B.
Preuss. Handels-Ges.	4	88¼ à 87½ bz.u.B.
Schles. Bank-Verein	4	75 bz. u. G.
Minerva-Bergw.-Act.	5	86½ B.
Berl. Waar.-Cred.-G.	4	95½ à ¾ bz

Wechsel-Course.

Amsterdam	k. S.	143 bz.
dito	2 M.	141⅞ bz.
Hamburg	k. S.	152¾ bz.
dito	2 M.	150¼ bz.
London	3 M.	6. 19⅝ bz.
Paris	2 M.	79⅛ G.
Wien 20 Fl.	2 M.	93 bz.
Augsburg	2 M.	101¾ bz.
Breslau	—	— — —
Leipzig	8 T.	99¾ bz.
dito	2 M.	98 7/12 G.
Frankfurt a. M.	2 M.	56. 20 bz.
Petersburg	3W.	95⅝ B.

Berlin, 25. November. **Weizen** loco 50—66 Thlr. — **Roggen** loco 38½—40 Thlr., 85/86pfd. 38¾ Thlr. bez., November und November-Dezember 38—38¼ Thlr. bez. und Gld., 38¼ Thlr. Br., Dezember-Januar 38⅜ Thlr. bez., 38½ Thlr. Br., 38¼ Thlr. Gld., Januar-Februar 39—39¼ Thlr. bez. und Br., 39 Thlr. Gld., Frühjahr 40½—41 Thlr. bez., Br. und Gld., Mai-Juni 41½—41¾ Thlr. bezahlt und Br., 41½ Thlr. Gld. — **Hafer** 29—34 Thlr., Frühjahr 30 Thlr. bez. — **Rüböl** loco 12⅚ Thlr. Br., November 12⅔—12 7/12—12⅔ Thlr bez. und Br., 12 7/12 Thlr. Gld., November-Dezember 12⅝—12½—12⅔ Thlr. bezahlt und Br., 12 7/12 Thlr. Gld., Dezember-Januar 12⅔ Thlr. bez. und Br., 12 7/12 Thlr. Gld., April-Mai 11⅚—11¾ Thlr. bez. und Gld., 11⅚ Thlr. Br. — **Leinöl** loco 14⅓ Thlr. Br., Liefer. 13¾ Thlr. Br. — **Spiritus** loco 17¾ Thlr., mit Faß 18 Thlr., Novbr. u. November-Dezember 18¼—18⅙ Thlr. bez. und Gld., 18¼ Thlr. Br., Dezember-Januar 18¼ Thlr. bez. und Gld., 18⅓ Thlr. Br., Januar-Februar 18½ Thlr. bezahlt und Gld., 18¾ Thlr. Br., Februar-März 18¾ Thlr. bez. und Gld., 19 Thlr. Br., März-April 19¾ Thlr. Br., 19½ Thlr. Gld., April-Mai 20¼ Thlr. bez., 20½ Thlr. Br., 20 Thlr. Gld., Mai-Juni 21 Thlr. bez. u. Br., 20½ Thlr. Gld.

Weizenmehl 0. 5⅚—4⅚, 0—1. 4⅚—4½.
Roggenmehl 0. 3½—3¼, Nr. 0—1. 3⅓—3.

Weizen ohne Geschäft. — Roggen loco und Termine bei stillem Geschäft wenig im Preise verändert; gekündigt 50 Wispel. — Rüböl flau und weichend, schließt etwas fester; gekündigt 800 Centner. — Spiritus matter und niedriger bezahlt; gekündigt 10,000 Quart.

Stettin, 25. November. [Bericht von Großmann & Beeg.] Das Geschäft bleibt außerordentlich beschränkt und Umsätze von Belang kommen nicht vor.

Weizen sehr still, in loco ist feiner gelber pomm. mit 60 Thlr. pr. 90pfd. bezahlt, auf Lieferung kein Handel. — **Roggen** wenig verändert, loco neuer 37 Thlr., alter 87pfd. 36½ Thlr. pr. 82pfd. bezahlt, auf Lieferung 82pfd. pr. November 36½ Thlr. bez. und Br., pr. November-Dezember 36½ Thlr. Br., pr. Frühjahr 41 Thlr. bezahlt und Gld., pr. Mai-Juni 42 Thlr. bezahlt und Br. — **Gerste** loco pr. 75pfd. schlesische 39 Thlr. — **Hafer** und **Erbsen** geschäftslos. — **Rüböl** matt, loco 12 7/12 Thlr. bezahlt, 12½ Thlr. Br., pr. November 12½ Thlr. Br., pr. November-Dezember 12½ Thlr. bez. und Br., pr. Dezember 12½ Thlr. bezahlt, pr. April-Mai 13 Thlr. Gld. — **Leinöl** ohne Handel. — **Spiritus** flau, loco ohne Faß 20½—20⅝—20¾ % bez., mit Faß 20⅝—20¾ % bez., pr. November 20¾ % bez., pr. November-Dezember 20½ % Br., pr. Januar-Februar 20¼ % bez., pr. Frühjahr 18¾ % bez., pr. Mai-Juni 18 % bez. — **Rapskuchen** loco 1¾ Thlr. Br.

Am heutigen Landmarkte bestand die Zufuhr aus 20 Wispel Weizen, 30 W. Roggen, 12 W. Gerste, 18 W. Hafer, — W. Erbsen.

Bezahlt wurde: Weizen 52—56 Thlr., Roggen 34—38 Thlr., Gerste 33—36 Thlr., Erbsen 50—58 Thlr. pr. 25 Scheffel und Hafer 25—30 Thlr. pr. 26 Scheffel.

≅ **Breslau**, 26. November. [Produktenmarkt.] Sehr leblos, ohne Kauflust, Zufuhren ziemlich gut, Preise unverändert. — Oelsaaten ohne Begehr bei mäßigem Angebot, letzte Preise kaum zu erreichen. — Kleesaaten nicht gefragt. Offerten schlesischer Sorten klein, böhmische rothe mehreres offerirt, Preise nominell. — Spiritus weichend, loco u. Novbr 7⅓ Br.

Weißer Weizen 70—74—76—78 Sgr., gelber 62—66—68—72 Sgr. — Brenner-Weizen 55—58—60—63 Sgr. — Roggen 42—44—46—48 Sgr. — Gerste 38—40—42—44 Sgr. — Hafer 30—32—34—35 Sgr. — Erbsen 62 66—70—74 Sgr. nach Qualität und Gewicht.

Winterraps 104—106—108—111 Sgr., Winterrübsen 100—102—104 bis 107 Sgr., Sommerrübsen 86—88—90—93 Sgr. nach Qualität.

Rothe Kleesaat 16—17—17½—18 Thlr., weiße 17—18½—19½—21 Thlr. nach Qualität.

Redakteur und Verleger: C. Zäschmar in Breslau.

Druck von Graß, Barth u. Comp. (W. Friedrich) in Breslau.